



EINE ANLEITUNG FÜR FAIRE BESCHAFFUNG

MAX HAVELAAR-STIFTUNG (SCHWEIZ)



FAIRTRADE
MAX HAVELAAR

EINE NEUE ZEITRECHNUNG BEGINNT



Guten Tag!

Erlauben Sie mir, Ihnen die Gretchenfrage zu stellen: Wie halten Sie es mit der fairen Beschaffung? Kaufen Sie schon nachhaltig ein, zögern Sie vielleicht oder haben Sie sich noch gar keine Gedanken dazu gemacht?

Wie auch immer Sie meine Frage beantworten – diese Broschüre bringt Sie weiter. Und das ist wichtig, denn Bund, Kantone und Gemeinden beschaffen jedes Jahr Güter und Dienstleistungen für 40 Milliarden Franken. Sie kaufen Kleider fürs Personal, Kaffee für Büros und Bananen für den täglichen Früchtekorb.

Oft wissen Bund, Kantone und Gemeinden wenig über die Herstellungsbedingungen von Produkten aus Entwicklungsländern.

Bald wird es für Sie einfacher, faire Löhne, anständige Arbeitsbedingungen und eine umweltfreundliche Produktion zu unterstützen. Ab dem 1. Januar 2021 regelt das neue

Bundesgesetz die öffentliche Beschaffung. Darin ist die Nachhaltigkeit in allen ihren drei Dimensionen verankert: Das Gesetz bezweckt «den wirtschaftlichen und den volkswirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltigen Einsatz der öffentlichen Mittel».

2021 beginnt für die Beschaffung also eine neue Zeitrechnung. Sind Sie bereit dafür? Wir von Fairtrade Max Havelaar stehen Ihnen gerne beratend zur Seite.

Renato Isella,
Geschäftsleiter Fairtrade Max Havelaar

DAS NEUE BUNDESGESETZ VERLANGT, DASS DIE ÖFFENTLICHE BESCHAFFUNG ALLE DREI DIMENSIONEN DER NACHHALTIGKEIT BERÜCKSICHTIGT: WIRTSCHAFTLICHKEIT, ÖKOLOGIE UND SOZIALVERTRÄGLICHKEIT. SOMIT KÖNNEN AB 2021 NACHHALTIGE KRITERIEN NOCH STÄRKER EINFLIESSEN.

DIE ÖFFENTLICHE HAND – EIN MÄCHTIGES VORBILD

Durch die Milliarden, die Bund, Kantone und Gemeinden jedes Jahr für Güter ausgeben, ist die öffentliche Hand ein Gigant unter den Grosskonsumenten. Damit hat die öffentliche Hand eine mächtige Vorbildfunktion. Wenn Bundesstellen und Behörden fair einkaufen, beeinflusst dies das Handeln von Unternehmen und Privaten. Das Angebot an fair hergestellten Produkten steigt und die Hürden für eine nachhaltige Beschaffung sinken.

Heute werden viele Güter, welche die öffentliche Hand beschafft, unter menschenunwürdigen Bedingungen hergestellt. Die Schlagzeilen sind immer wieder die gleichen:

- Kinderarbeit;
- Zwangsarbeit;
- Löhne weit unter dem Existenzminimum;
- Gefährdung der Gesundheit;
- desolate Arbeitsbedingungen;
- Verschmutzung der Natur.



Wenn Sie Produkte beschaffen, die unter solchen Bedingungen hergestellt wurden, laufen Sie Gefahr, unbeabsichtigt gegen Menschenrechte zu verstossen oder zur Zerstörung der Umwelt beizutragen.

Dabei ginge es auch anders. Und nicht mal viel teurer, denn Produkte aus dem fairen Handel kosten nur unwesentlich mehr. Das zeigen auch Beispiele in dieser Broschüre.



FAIRTRADE MAX HAVELAAR HAT EINE VISION: BUND, KANTONE UND GEMEINDEN GESTALTEN IHRE BESCHAFFUNG SOZIAL UND ÖKOLOGISCH NACHHALTIG. DADURCH LASSEN SIE IN DER PRODUKTION IHRER GÜTER KEINE VERLETZUNGEN VON ARBEITS- UND MENSCHENRECHTEN ZU – WEDER AKTIV NOCH PASSIV.

WARUM BAUMWOLLE MIT DEM FAIRTRADE-LABEL?

FAIRTRADE ARBEITET GEMEINSAM MIT SEINEN PARTNERN DARAN, DIE SITUATION FÜR BAUMWOLLBAUERN UND DEN UMWELTSCHUTZ ZU VERBESSERN.

Viele Mitarbeitende von Bund, Kantonen und Gemeinden tragen Dienstkleidung: das Personal von Bahn- und Busbetrieben, von Polizei, Spitälern und Sportzentren oder von Mensen und Müllabfuhr. Darüber hinaus benötigen öffentliche Einrichtungen riesige Mengen an Bett- oder Tischwäsche, etwa in Krankenhäusern oder Heimen.

An der Produktion von Baumwolle sind 100 Millionen Arbeiterinnen und Arbeiter in 70 Ländern beteiligt. 90% von ihnen sind Kleinbauern in Entwicklungsländern, die in schwierigen Verhältnissen oder gar Armut leben. Sie müssen ihre Baumwolle zu einem schlechten Preis an Zwischenhändler verkaufen. Der intensive Baumwollanbau hat auch für die Umwelt negative Folgen: Es werden grosse Mengen an Pestiziden, kostbares Wasser sowie gentechnisch verändertes Saatgut eingesetzt.



WAS BEWIRKT FAIRTRADE BEI

- **DER FAIRTRADE-MINDESTPREIS VERBESSERT DAS EINKOMMEN DER KLEINBAUERN UND VERSCHAFFT IHNEN FINANZIELLE STABILITÄT.**
- **DIE FAIRTRADE-PRÄMIE ERMÖGLICHT INVESTITIONEN IN PRODUKTIVITÄT UND ZUM SCHUTZ DER UMWELT.**
- **DIE KLEINBÄUERINNEN UND -BAUERN STÄRKEN IHRE POSITION, INDEM SIE SICH ZU DEMOKRATISCH STRUKTURIERTEN ORGANISATIONEN ZUSAMMENSCHLIESSEN.**
- **FAIRTRADE SCHÜTZT DANK STRENGER UMWELTKRITERIEN DIE GESUNDHEIT UND SICHERHEIT VON MENSCH UND NATUR (NACHHALTIGER UMGANG MIT WASSER, VERBOT GEFÄHRLICHER PESTIZIDE ETC.).**

WARUM KAFFEE MIT DEM FAIRTRADE-LABEL?

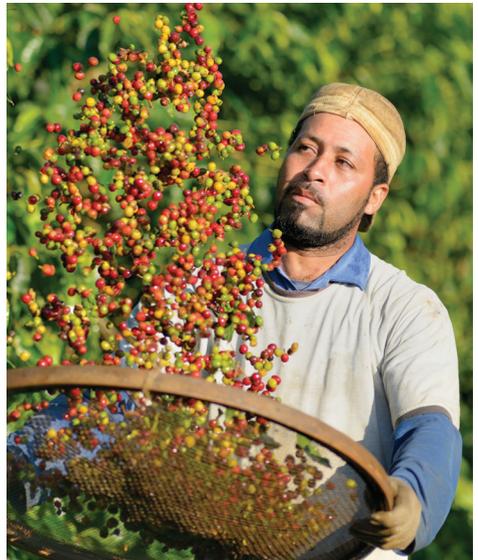
MIT DEM MINDESTPREIS GIBT FAIRTRADE DEN KAFFEEBAUERN EINE PERSPEKTIVE, UND SIE KÖNNEN MIT VEREINTER KRAFT AM MARKT AUFTRETEN.

Die Bohnen für unseren Kaffee stammen zumeist aus den Händen von Kleinbauernfamilien. Sie sind oft von wenigen Händlern und Unternehmen abhängig, die den Markt unter sich aufteilen. So verarbeiten allein die zehn grössten Röster 35% des globalen Kaffees. Weil Kaffee an der Börse gehandelt wird, unterliegt sein Preis starken Schwankungen: Wenn der Preis tief ist, können Millionen Kaffeebauernfamilien nicht einmal ihre Produktionskosten decken.

Dank Fairtrade haben die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern ein höheres und stabileres Einkommen. Zudem ermöglicht die Fairtrade-Prämie Investitionen, die der ganzen Gemeinschaft zugutekommen. Welche Schwerpunkte gesetzt werden, entscheiden die Kleinbauern selbst.

BAUMWOLLE UND KAFFEE?

- **DIE FAIRTRADE-STANDARDS ERHÖHEN DIE ARBEITSSICHERHEIT. DISKRIMINIERUNG SOWIE MISSBRÄUCLICHE KINDER- UND ZWANGSARBEIT SIND VERBOTEN.**
- **NEBEN FAIRTRADE-BAUMWOLLE KÖNNEN MIT DEM FAIRTRADE-TEXTILSTANDARD DIE ARBEITS- UND LEBENSBEDINGUNGEN DER MENSCHEN IN DER GANZEN TEXTILLIEFERKETTE VERBESSERT WERDEN.**
- **VERBOT VON GENTECHNISCH VERÄNDERTEM SAATGUT.**
- **DIE ZERTIFIZIERUNGSSTELLE FLOCERT KONTROLLIERT DIE EINHALTUNG DER STRENGEN FAIRTRADE-STANDARDS.**



FAIR BESCHAFFEN – SO GEHT DAS IN DER SCHWEIZ

FAIRTRADE-WÄSCHE IN ST. GALLEN



Seit 2016 besteht die Bettwäsche für die 800 Betten des Kantonsspitals St. Gallen zu 80% aus Fairtrade-Baumwolle und zu 20% aus Polyester; die Frotteewäsche ist gar zu 100% aus Fairtrade-Baumwolle. Das Spital setzt zudem bei Baumwolle auf Bioanbau und deckt in der Produktion ökologische und soziale Aspekte ab. Gemäss Kantonsspital St.Gallen machen die Mehrkosten gegenüber konventioneller Wäsche weniger als 1% aus.

FAIR-TRADE-TOWN GLARUS NORD

In Glarus Nord hat Nachhaltigkeit die Beschaffungskultur der Gemeinde verändert. So wird bei Ausschreibungen nicht mehr nur auf den Preis geachtet. Das Reglement sieht vor, dass zu 30% weiche Faktoren wie der faire Handel berücksichtigt werden. Die Gemeindekanzlei hält fest: «Unsere Konsumententscheidungen haben auch Einfluss auf grundlegende soziale Komponenten in Ländern des Globalen Südens.»



SOZIAL VERANTWORTUNGSVOLLE BESCHAFFUNG IN ZÜRICH



Die Stadt Zürich setzt bei der Beschaffung auf Richtlinien für soziale und ökologische Nachhaltigkeit. Die Lieferanten müssen einen Verhaltenskodex einhalten, und die Produkte müssen hohe Anforderungen erfüllen. Ein grosser Teil der Bekleidung der Zürcher Pflegezentren, der Uniformen der Verkehrsbetriebe Zürich und die T-Shirts für die ganze Stadt werden fair und teils auch biologisch produziert. Zudem sind die Lieferketten transparent offenzulegen.

WESTSCHWEIZER VORREITER CAROUGE

Die Genfer Stadt Carouge hat den kommunalen Akteuren die Auswirkungen der Kaufentscheidungen bewusst gemacht. Regionale, biologische und Fairtrade-Produkte gewinnen an Bedeutung. So setzt die Verwaltung auf zertifizierten Kaffee, Tee und Orangensaft.



FAIR BESCHAFFEN – SO GEHT DAS IM AUSLAND

FAIR-TRADE-TOWN PARIS (F)

Paris will Hauptstadt des fairen Handels sein: Im Café des Rathauses wird ausschliesslich Fairtrade-Kaffee in Bioqualität ausgeschenkt, und die Stadt fördert diverse Fairtrade-Initiativen. So tragen die Mitarbeitenden im Unterhaltsdienst Arbeitskleidung aus Fairtrade-Baumwolle. Dazu passt, dass auch der Staatsbetrieb La Poste das Personal mit Fairtrade-Baumwolle einkleidet.



FAIR-TRADE-TOWN DORTMUND (D)



Die Restaurants der städtischen Betriebe schenken Fairtrade-Kaffee aus und verkaufen Fairtrade-Schokolade. Das städtische Personal trägt Polohemden und T-Shirts aus Fairtrade-Bio-Baumwolle, die unter Erfüllung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO produziert wurden.

FAIR-TRADE-TOWN MATTERSBURG (A)

Im Büroalltag sowie an Sitzungen und Veranstaltungen verwendet die Gemeinde Fairtrade-Produkte: Im Rathaus haben alle Abteilungen auf Fairtrade-Kaffee umgestellt, und auch die Geschenkkörbe der Stadt werden mit Fairtrade-Köstlichkeiten befüllt. An Veranstaltungen, bei Festen und ganz allgemein im Stadtleben hat der faire Handel so an Sichtbarkeit gewonnen.



FAIR-TRADE-TOWN UTRECHT (NL)

Die Gemeinde Utrecht setzt sich für den fairen Handel ein. Kaffee und Tee im Stadtamt stammen zu 100% aus fairem Handel, und im Restaurant sind verschiedene Produkte aus fairem Handel erhältlich. Fairtrade ist stets Teil der Ausschreibungspolitik.

EERLIJKE KOFFIE WIJ WILLEN EERLIJKE KOFFIE! WIJ V
OFFIESTAKING EERLIJKE KOFFIESTAKING EERLIJKE

EEN GOEDE WERKDAG
BEGINT MET
EERLIJKE KOFFIE

EINE CHECKLISTE FÜR DIE FAIRE BESCHAFFUNG

SO LEGEN SIE PRAXISNAHE KRITERIEN FEST UND DEFINIEREN EINFACHE RICHTLINIEN, UM EINE FAIRE BESCHAFFUNG UMZUSETZEN.

Am besten legen Sie zuerst Richtlinien fest, die praxisnahe Kriterien zur Umsetzung definieren und auch die soziale Nachhaltigkeit als Grundprinzip für Ihre Beschaffung verankern. Diese dienen dann als Grundlage für öffentliche Ausschreibungen.

ILO-NORMEN ALS ORIENTIERUNG

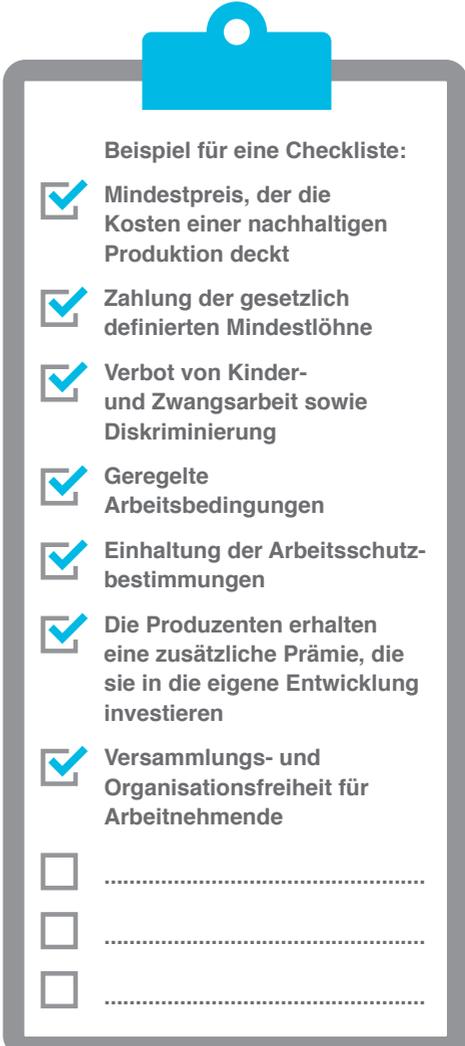
Eine erste Orientierung bieten die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO. Sie können in vier Prinzipien zusammengefasst werden:

1. Das Arbeitsverhältnis muss freiwillig gewählt werden können.
2. Es darf keine Ungleichbehandlung stattfinden.
3. Die Rechte der Kinder werden eingehalten.
4. Arbeitnehmende müssen sich in Gewerkschaften oder Komitees zusammenschließen dürfen, um für ihre Rechte einzutreten.

Diese Normen dienen dem fairen Handel als Basis. Zum Schutz der Menschen hat dieser zusätzliche Standards etabliert, die darüber hinausgehen. Sie umfassen soziale, ökologische und ökonomische Mindestanforderungen.

Definieren Sie Ihre Auswahl an Eignungs-, Spezifikations- und Zuschlagskriterien innerhalb der Gesamtbeurteilung. So können Sie Ihre Beschaffungsentscheid aufgrund von Preis, Qualitätsanforderungen sowie Kriterien

der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit abstützen. Denn Artikel 41 des neuen Gesetzes zur öffentlichen Beschaffung besagt: «Das vorteilhafteste Angebot erhält den Zuschlag.»



Beispiel für eine Checkliste:

- Mindestpreis, der die Kosten einer nachhaltigen Produktion deckt**
- Zahlung der gesetzlich definierten Mindestlöhne**
- Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit sowie Diskriminierung**
- Geregelte Arbeitsbedingungen**
- Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen**
- Die Produzenten erhalten eine zusätzliche Prämie, die sie in die eigene Entwicklung investieren**
- Versammlungs- und Organisationsfreiheit für Arbeitnehmende**
-
-
-

DREI WEGE ZU FAIREN PRODUKTEN

FAIRE BESCHAFFUNG IST BEIM DIREKTEINKAUF UND BEI AUSSCHREIBUNGEN MÖGLICH. BEI ALLEN VERFAHREN KÖNNEN SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE KRITERIEN EINFLIESSEN.



FREIHÄNDIGES VERFAHREN	EINLADUNGSVERFAHREN	OFFENES VERFAHREN
<p>Sie kaufen Produkte ein, die nachweislich unter nachhaltigen Bedingungen hergestellt sind.</p> <p>› Gütesiegel wie Fairtrade Max Havelaar dienen Ihnen als Orientierung.</p>	<p>Sie bitten nur Firmen um eine Offerte, die Produkte anbieten, die nachweislich unter nachhaltigen Bedingungen hergestellt sind.</p> <p>› Gütesiegel wie Fairtrade Max Havelaar dienen Ihnen als Orientierung.</p>	<p>Sie binden die Kriterien des fairen Handels in die Ausschreibung ein.</p> <p>› Die Kriterien definieren Sie als Bedingung zur Erteilung des Auftrags, verbindliche Leistungsmerkmale oder Auswahlkriterien.</p>
	<p>Sie nehmen Kriterien des fairen Handels in Ihre Ausschreibung auf.</p> <p>› Die Kriterien definieren Sie als Bedingung zur Erteilung des Auftrags, als verbindliche Leistungsmerkmale oder als Auswahlkriterien.</p>	

FÜR FAIREN WETTBEWERB

Als fairer Beschaffer und Beschafferin sorgen Sie auch für fairen Wettbewerb unter Unternehmen, indem Sie Angebote nicht nur nach dem billigsten Preis, sondern auch nach Nachhaltigkeit und Qualität bewerten. Schliesslich verursachen wirksame Nachhaltigkeitsmassnahmen bei den Anbietern Kosten. Fliessen Anforderungen an die Nachhaltigkeit nicht in die Bewertung mit ein, haben fortschrittlichere Unternehmen einen Wettbewerbsnachteil.

SO GELINGT DIE UMSETZUNG:

- BEGINNEN SIE DIE FAIRE BESCHAFFUNG MIT EINEM PRODUKT. SO SAMMELN SIE ERFAHRUNGEN, STATT ZU VIEL AUF EINMAL ERREICHEN ZU WOLLEN.
- DEFINIEREN SIE ZIELE, ZUM BEISPIEL EINE FAIRE BESCHAFFUNG VON 50% ALLER EINKÄUFE IM BEREICH KAFFEE.

WELCHE VORTEILE BIETET FAIRTRADE MAX HAVELAAR?

SO PROFITIEREN ÖFFENTLICHE STELLEN, DIE FAIR BESCHAFFEN:

1. Sie leisten einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Welt. Denn eine faire Beschaffung stärkt die Kleinbauern, Plantagenarbeiter und ihre Familien in Entwicklungsländern, damit sie ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft verbessern können.
2. Wenn Bund, Kantone und Gemeinden fair beschaffen, zahlt das intern und extern auf Ihr Image ein. Sie positionieren sich als sozial und ökologisch engagierte Stelle, die durch ihr eigenes Handeln einen Beitrag für eine gerechtere Welt leistet.
3. Die öffentlichen Stellen erfüllen ihre gesetzlichen Verpflichtungen: Indem Sie soziale und ökologische Kriterien berücksichtigen, kommen Sie dem Willen des neuen Gesetzes zur öffentlichen Beschaffung nach.

SO PROFITIEREN DIE MENSCHEN IN DEN ENTWICKLUNGSLÄNDERN VON FAIRTRADE MAX HAVELAAR:

1. **Mindestpreis:** Dieser dient den Bauernfamilien als Sicherheitsnetz für fallende Weltmarktpreise. Liegt der Weltmarktpreis über dem Mindestpreis, wird dieser bezahlt.
2. **Fairtrade-Prämie:** Diese wird zusätzlich zum Verkaufspreis zugunsten der Kleinbauern und Arbeiterinnen ausbezahlt. Diese investieren die Prämie in die Produktivität oder Entwicklungsprojekte wie in die Wiederaufforstung oder in eine Aufbereitungsanlage für sauberes Trinkwasser.
3. **Stärkung:** Kleinbäuerinnen und -bauern, die bei Fairtrade mitmachen wollen, müssen sich in Organisationen zusammenschließen. Dies stärkt ihre Position. Und Arbeiterinnen und Arbeiter auf Fairtrade-Plantagen haben bessere Arbeitsbedingungen.



FAIRTRADE MAX HAVELAAR

Wer Produkte mit dem Label von Fairtrade Max Havelaar kauft, ermöglicht Kleinbauernfamilien und Plantagenarbeitern in Entwicklungsländern ein besseres Einkommen und faire Arbeitsbedingungen. Diese erhalten einen stabilen Preis, zusätzlich eine Fairtrade-Prämie sowie Beratung vor Ort. Einen Teil des Verkaufserlöses investieren sie in Projekte, die der ganzen Gemeinschaft zu Gute kommen – wie in den Bau von Schulen, Brunnen und Gesundheitszentren.



FAIRTRADE
MAX HAVELAAR

Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) | Limmatstrasse 107 | 8005 Zürich

+41 44 278 99 00 | info@maxhavelaar.ch | www.maxhavelaar.ch

[f maxhavelaar.ch/facebook](https://www.facebook.com/maxhavelaar.ch) [@ maxhavelaar.ch/instagram](https://www.instagram.com/maxhavelaar.ch) [in maxhavelaar.ch/linkedin](https://www.linkedin.com/company/maxhavelaar.ch) [t maxhavelaar.ch/twitter](https://www.twitter.com/maxhavelaar.ch)